

Luca-App in der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein (Stand 1.04.21)

Ergänzungen und Rückmeldungen zu Erfahrungen sind willkommen, da die folgenden Informationen lediglich aus der theoretischen Beschäftigung mit Luca herrühren!

Was ist Luca?

Eine App zur digitalen Kontaktdatenerhebung. Bei Veranstaltungen der Jugendarbeit unter den aktuellen Bedingungen müssen die Kontaktdaten der Teilnehmer_innen erhoben werden. Dies kann auf Papier oder elektronisch erfolgen.

Wie funktioniert Luca?

Teilnehmer_innen tragen ihre Kontaktdaten in die App ein. Jugendverbände, Jugendzentren und andere Akteure der Jugendarbeit tragen ihre Adresse in die App ein. Die Teilnehmer_innen scannen beim Betreten der entsprechenden Örtlichkeit einen QR-Code, oder ihr QR-Code wird gescannt, das ist der Check-in. Alternativ kann ohne Smartphone ein Kontaktformular genutzt oder ein Schlüsselanhänger mit Datensatz gekauft werden. Beim Verlassen der Einrichtung können die Teilnehmer_innen manuell auschecken oder – wenn die Option aktiviert ist – automatisch ausgecheckt werden, sobald sie sich eine gewisse Distanz vom Ort entfernt haben.

Die Check-in-Datensätze liegen dann beim Veranstalter. Dieser kann sie laut Hersteller nicht entschlüsseln und so nicht auf die persönlichen Daten der Gäste zugreifen. Die Daten werden auf deutschen Servern verschlüsselt gespeichert und nach 30 Tagen gelöscht.

Sollte es in einer Einrichtung/Verein/Jugendzentrum u.ä. einen Corona-Fall geben, können die Veranstalter die Check-in-Datensätze an das Gesundheitsamt übermitteln. Das Amt kann die Datensätze dann entschlüsseln und die betroffenen Teilnehmer_innen kontaktieren.

Nutzer_innen können bei einer eigenen Infektion auch die Daten aus der Luca-App an die Gesundheitsämter übermitteln, sodass die Ämter sehen können, an welchen registrierten Orten die Person war, diese informieren und gegebenenfalls deren Datensätze anfragen.

Was sind die Vorteile von Luca?

- Datenschutz ist gewährleistet (Daten anonymisiert, nicht von anderen einsehbar, automatische Löschung)
- kostenfrei für Jugendarbeit wie Teilnehmende
- Jugendliche müssen ihre Daten nur einmal in die App eingeben (aber auch ohne Smartphone ist die Teilnahme möglich)
- ein "Betreiber" kann mehrere Einrichtungen anlegen (ein Verein mehrere Standorte oder Räume, ein Träger mehrere Jugendzentren etc.)
- automatische Kommunikation mit dem Gesundheitsamt bei Auftreten eines Falls
- zukünftig vermutlich Standard in Einzelhandel, Restaurants usw.

Was kann Luca nicht?

- Bei Namen und Adresse kann man schummeln, die Telefonnummer muss aber stimmen, sie wird per SMS verifiziert.

- Im Vorweg Teilnehmer_innen registrieren ist nicht möglich – Absenden des Kontaktformulars (Alternative zum Scannen des QR-Codes) bedeutet Check-in, also Beginnzeit des Angebots.
- Bisher gibt es für Betreiber_innen (z.B. Vereine) noch nicht die Möglichkeit, die Klarnamen der Teilnehmer_innen zu sehen und so zu prüfen, wer schon eingecheckt ist und wer nicht.

Was müssen Teilnehmer_innen tun?

1. Registrieren:

App runterladen, anmelden mit persönlichen Daten. Zur Verifizierung der Registrierung wird eine SMS an die hinterlegte Handynummer geschickt.

2. Einchecken:

Bei Beginn des Angebotes der Jugendarbeit wird dann der Code der Einrichtung/des Angebots gescannt oder der Veranstalter scannt die Codes der Jugendlichen (z.B. mit einem Smartphone).

3. Auschecken:

Auschecken funktioniert händisch oder automatisch, damit das zeitliche Ende der Veranstaltung/des Aufenthalts erfasst wird. Automatisch: Auschecken, wenn ein bestimmter Radius um den Standort verlassen wird. Muss vom Veranstalter voreingestellt werden.

Als Teilnehmer_in kann man nur an einem QR-Code eingecheckt sein. Der Check-out aus dem „alten“ QR-Code und Check-in beim „neuen“ QR-Code ist möglich, aber der_die Teilnehmer_in muss für einen Check-out zwei Minuten eingecheckt gewesen sein. Davor ist ein Check-out nicht möglich. Dies gilt es z.B. zu beachten, wenn in einer Einrichtung mehrere Bereiche/Räume eigene QR-Codes haben und der_die Teilnehmer_in doch einen anderen Bereich betreten will.

Was ist die Alternative ohne Smartphone?

Teilnehmer_innen ohne Smartphone können über ein Kontaktformular erfasst werden, entweder bekommen sie dafür einen Link oder sie werden von der Einrichtung erfasst (Datenschutzerklärung muss anerkannt werden, <https://www.luca-app.de/app-privacy-policy/>). Man könnte also z.B. zu Beginn eines Angebots (Ankommen im Jugendzentrum, Start der Gruppenstunde) für eine_n Jugendliche_n das Formular ausfüllen. Da die Checkin-Zeit nicht händisch angepasst werden kann, ist eine spätere/frühere Registrierung nicht sinnvoll. Man kann sich mit mehreren Geräten im gleichen Konto anmelden, so dass z.B. mehrere Personen Daten gleichzeitig eingeben können.

Alternativ gibt es Schlüsselanhänger mit Datensätzen (Möglichkeit zum Kauf noch unklar).

Was müssen Betreiber_innen/Einrichtungen der Jugendarbeit tun?

1. Registrieren

S. auch bebilderte Anleitung:

https://www.luca-app.de/wp-content/uploads/2021/03/luca_Anleitung_Locations.pdf

Registrierung mit **Name, Anschrift, Telnr. und dem Namen einer Person**. Man erhält dann eine Email, die man bestätigen muss. Alle Daten sind später änderbar.

Man bekommt einen privaten „Schlüssel“ angezeigt, das ist eine lange Zeichenfolge. Es öffnet sich eine Texteditor-Datei, die man speichern kann, oder man klickt auf "Kopieren" und fügt den Schlüssel irgendwo ein.

„Deinen **privater Schlüssel** musst du sehr gut aufbewahren. Du brauchst ihn, wenn das Gesundheitsamt auf deine Daten zugreifen möchte.

Du kannst den privaten Schlüssel kopieren und anschließend z.B. in deinem Passwort-Manager speichern, oder direkt herunterladen. Wir empfehlen dir, den privaten Schlüssel auf einem externen Datenträger (USB) sicher in einem Safe zu deponieren.“

2. Standort erstellen

Das ist der zweite Schritt der Registrierung: „Wähle „**Standort erstellen**“, um deinen Standort anzulegen. Du kannst in deinem Account mehrere Standorte anlegen und verwalten. Wähle danach die Art deines Standortes aus. Ist die genaue Art deines Standortes nicht aufgeführt, wähle „Andere“.

Als Träger der Jugendarbeit wählt man „Andere“. Bei Standort z.B. Verein xy, Jugendgruppe xy, Jugendzentrum xy. Man kann dasselbe Konto mit verschiedenen Standorten, auch in verschiedenen Landkreisen, verwenden. Weitere Standorte kann bei der Registrierung, aber auch problemlos später anlegen. Ein

Auch "**Bereiche**" kann man jetzt oder später anlegen. "Bereiche" sind z.B. unterschiedliche Räume in einem Vereinsheim oder Jugendzentrum - Teilnehmer_innen können sich also für einen bestimmten Raum/Bereich registrieren.

Automatischer Checkout: Auch hier kann man jederzeit die Eingaben ändern. Bei automatischem Checkout wird bei Verlassen eines selbst einzustellenden Radius (z.B. 50 m) um den Standort herum die Person automatisch ausgeloggt. Der automatische Check-out kann nur aktiviert werden, wenn bei der Standorterstellung KEINE manuelle Adresseingabe gemacht wurde. Teilnehmer_innen können sich aussuchen, ob sie den automatischen Check-out verwenden wollen.

3. Scanner starten

„Wähle aus, wie du deine Gäste einchecken möchtest. Du kannst auch mehrere Möglichkeiten zeitgleich verwenden.“ Im Regelfall wird man hier Tablet/Smartphone auswählen.

Wer kein Smartphone hat, nutzt das Kontaktformular. D.h., dort muss sich jemand selbst registrieren oder er wird von jemandem registriert (s.o., Alternative ohne Smartphone).

4. Weitere Funktionen:

QR-Codes erstellen: Für Standorte, bei denen zeitlich jeweils nur ein Angebot stattfindet, die wahrscheinlich einfachste Funktion: Code erstellen, ausdrucken, im Eingangsbereich aufhängen. Die Teilnehmer_innen scannen beim Ankommen mit der App den Code.

Unterteilung in Tische: für Veranstaltungen mit fester Sitzordnung wie Mitgliederversammlungen, Vorträge u.ä. Jede_r Tisch (Stuhlkreis...) erhält dann einen eigenen QR-Code.

Check-in anpassen: „Du kannst bei einem Check-in zusätzliche Informationen hinterlegen. Diese zusätzlichen Informationen müssen von dir oder einer anderen Person manuell angegeben werden. Diese Funktion geht auch nur, wenn du (oder eine andere Person) den QR-Code der Gäste in deren Luca App selbst scannst.“ Die Funktion kann z.B. für Einzelbesuche nützlich sein, z.B. beim Ausleih von Material oder Einzelgesprächen: „Mit welcher Person triffst Du Dich?“